

# Wir können Leute begeistern

## Energiegenossenschaft Pyrmont - Lügde



Ja ich bin voll zufrieden, sagt Stefan Vierus, erster Vorsitzender des Heimat- und Verkehrsvereins Lügde-Sabbenhausen. Zu seiner Zufriedenheit hat die Energiegenossenschaft mit beigetragen, denn die Versammlungsstätte „Scheune“ des Vereins hat nicht nur ein neues Dach bekommen, sondern auch eine Photovoltaikanlage. Das Dach der Scheune war marode. Für einen Zuschuss aus dem Förderprogramm des Landes musste der Verein aber ein Konzept vorlegen, das nicht nur aus der baulichen Sanierung des Da-

ches besteht. Die Lösung war unter anderem eine PV Anlage aufs Dach zu bringen. Für den kleinen Verein wäre die Finanzierung einer solchen Anlage allerdings zu groß gewesen, sagt Vierus. Also hat der Verein einen Partner gesucht und gefunden. Die regional engagierte Energiegenossenschaft war schnell und entscheidungsfreudig. „Ich hatte nur einen Ansprechpartner, aber auch mehrere Personen bei der Genossenschaft waren mir bekannt. Ich hatte schnell Vertrauen. Wir mussten uns eigentlich um nichts kümmern.“ Zwei große Dachflächen auf der Ost und der Westseite der Scheune konnten für die PV Anlage genutzt werden. Da das Dach nicht so hoch gewesen ist, und ein Gerüst des Dachdeckers bereits aufgestellt war, konnten Mitglieder und Freunde der Genossenschaft auf ehrenamtlicher Basis die Module an zwei Wochenenden selbst aufs Dach bringen. „Dass das so schnell gegangen ist, war schon krass“, ist Vierus begeistert. Auch für die Helfer der Genossenschaft sei dieser Einsatz durchaus ein Gewinn

gewesen. Aber auch der Treckerclub Sabbenhausen hat Amtshilfe geleistet und ein paar Paletten vom Anhänger geholt. „Für die Dorfgemeinschaft wie für die „engeno“ sei das ein bombastisches Projekt gewesen“, lobt Vierus. Jetzt ist auf dem Dach eine Anlage mit einer Nennleistung von 70 kWp installiert. Mit den rund 70.000 Kilowattstunden könnten knapp 18 Haushalte mit Strom versorgt werden. Der Heimat- und Verkehrsverein profitiert von einer Pacht, die die Energiegenossenschaft für die Nutzung des Dachs bezahlt. Der geförderte Strom wird in diesem Fall voll ins Netz eingespeist. Die „engeno“ erhält pro Kilowattstunde 11,3 Cent. So ist die Vereinbarung sowohl für den Heimat- und Verkehrsverein wie für die Energiegenossenschaft lukrativ. Seit Gründung der Energiegenossenschaft wurden bisher sieben Anlagen aufgebaut. Vier weitere Projekte sollen noch in diesem Jahr folgen. Und es gibt bereits weitere Anfragen. Da müsse aber zunächst eine Machbarkeitsstudie Wirt-

*Fortsetzung Seite 42*



Fortsetzung von Seite 40  
 schaftlichkeit und bauliche Voraussetzungen belegen. Fast 300 Mitglieder hat die Energiegenossenschaft Pyrmont-Lügde heute. Die haben rund 450.000 Euro Kapital eingezahlt. Damit werden die Projekte finanziert. Aber



Strom vorstellen. Die Einsicht für die Notwendigkeit regenerativer Energien in der Gesellschaft habe sich verbessert, glaubt Ulrich Frohmann. Die Absicht der regionalen Genossenschaft ist es zudem, die Wertschöpfung der Energieproduktion vor Ort



die Genossenschaft hat auch größere Projekte im Blickfeld. So wird über ein Nahwärmeprojekt in Bad Pyrmont Löwensen nachgedacht oder auch über eine Agri-PV Anlage, eine aufgeständerte Anlage über einer nicht so wirtschaftlichen Ackerfläche. Unter solch einer Fläche soll auch die Artenvielfalt wieder größer werden, betont Hillebrand. Das bestätigt eine Studie des Fraunhofer Instituts für Solare Energiesysteme (ISE). Das größte Projekt der Energiegenossenschaft könnte aber eine Windkraftanlage werden. Doch da bräuchte auch die Genossenschaft Partner. Denn solche Anlagen kosten ein vielfaches einer im Verhältnis kleineren Solaranlage. Stadtwerke könnten ein solcher Partner sein, sagt Frohmann. Auch mit weiteren Unternehmen seien erste Gespräche geführt worden. Die könnten sich die Abnahme von regenerativem

zu erhalten. Die Menschen, die eine solche Anlage vor der Tür haben, sollen davon auch profitieren. Dazu gehöre auch, das ortsansässige Handwerk einzubinden. Und in anderthalb Jahren sollen auch die Genossen der „engeno“ durch eine Dividende ihrer Einlage profitieren. Positiv hinzu komme, dass momentan sowohl die Preise für Module stark gefallen seien und andererseits habe sich der Wirkungsgrad zunehmend verbessert. Mittlerweile läge die Umwandlung der maximalen Sonneneinstrahlung in Strom bei 20 bis 25 Prozent. Und die Entwickler sagen, dass bald auch 30 Prozent erreicht werden können. Die heimische Energiegenossenschaft projiziert und baut aber nicht nur Anlagen, sondern sie informiert auch Erwachsene wie Jugendliche. In der Grundschule in Lügde-Rischenau haben die Akteure am Grundschulfest teilgenommen

z.B. mit einer Carrerabahn, die über Photovoltaik betrieben wird. So können wir junge Menschen spielerisch an das Thema erneuerbare Energien heranbringen. Und dann empfehlen die Kinder den Eltern vielleicht auch irgendwann, die eigenen Handys über eine PV Anlage auf dem Dach umweltfreundlich aufzuladen.

Im „engeno“ Forum gibt es in loser Reihenfolge auch Vorträge zum Beispiel zum Thema Balkonkraftwerke. Mit solch einfachen Geräten könnte beispielsweise die Grundlast des eigenen Stromverbrauchs abgedeckt werden, ist sich Hillebrand sicher. Entsprechende Veranstaltungen werden über die Homepage [www.engeno.org](http://www.engeno.org) ausgeschrieben. „Wir sind aber auch über facebook und instgram erreichbar und kündigen Infos auch über die heimische Plattform [www.lokalquelle.de](http://www.lokalquelle.de) an“.

Stefan Vierus vom Heimat- und Verkehrsverein Sabbenhausen ist jedenfalls von der Idee der Energiegenossenschaft begeistert und ist selbst gleich Mitglied geworden. „Die machen einen super guten Job. Ich würde mir wünschen, wenn mehr Vereine die Möglichkeiten für regenerative Energien auf Vereinsdächern in Zusammenarbeit mit der Energiegenossenschaft nutzen.“

